

Jack Hayford

Ich sehe dich im Himmel

Bestell-Nr.: 52 50435
ISBN 978-3-86773-165-2

Alle Rechte vorbehalten

© Deutsche Ausgabe 2013 by cap-books/cap-music
Oberer Garten 8 · D-72221 Haiterbach-Beihingen · 07456-9393-0
info@cap-music.de · www.cap-music.de

Übersetzung: Ulrike Becker
Lektorat: Stefanie Rapp
Umschlaggestaltung: Jan Henkel
Druck: Schönbach-Druck, Erzhausen
Printed in Germany

Originaltitel: I'll Hold You in Heaven
© Copyright 2003 by JACK HAYFORD
Originally published in the U.S.A. by Regal Books,
A Division of Gospel Light Publications, Inc.
Ventura, CA 93006 U. S. A.
All rights reserved

Zu diesem Buch empfehlen wir das Lied von Evi Grzimek, die auch ihr Kind verloren hat. Es heißt „Ich halte dein Herz“. Noten und Liedtext sind beim Verlag, auch als Download auf www.cap-music.de, erhältlich.

Die verwendeten Bibelzitate sind im Text gekennzeichnet und folgenden Übersetzungen entnommen:

Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984. Durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Menge-Bibel (Übersetzung von Hermann Menge), © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Zürcher Bibel, © 2007 Theologischer Verlag Zürich

Neues Leben. Die Bibel, © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26), © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung..... 5

KAPITEL 1

Das Geschenk des Lebens 13

KAPITEL 2

Ab wann ist Leben von Bedeutung? 23

KAPITEL 3

Welches Sein hat ein ungeborenes Leben?.. 39

KAPITEL 4

Wo ist mein Kind nach seinem Tod?..... 55

KAPITEL 5

Im Himmel als Person..... 67

KAPITEL 6

Gott heilt verwundete Herzen..... 77

Zwei Zusatzkapitel zum Thema Abtreibung

KAPITEL 7

Der Herzschlag der Liebe..... 91

KAPITEL 8

Drei Schritte auf dem Weg der Liebe 99

Nachwort..... 113

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Wenn ein Kind unerwartet stirbt, sei es noch innerhalb des Mutterleibes oder nach der Geburt, ist das für die Eltern ein sehr schmerzhafter Prozess, der manche Fragen aufwirft. Dieses Buch möchte Antworten geben.

Wie wir alle wissen, kommen viele Babys im Mutterleib um, weil sie abgetrieben wurden. Die Entscheidung für eine Abtreibung löst im Nachhinein auch manche Fragen aus, die einerseits ganz speziell sind, andererseits aber auch den Fragen der Eltern ähneln, die ihr Kind unfreiwillig verloren haben.

Um auch den komplexen Fragen der Eltern zu begegnen, die ihr Kind durch Abtreibung verloren haben und inzwischen schmerz- und schuldhaft darunter leiden, finden sich in diesem Buch immer wieder Passagen, die sich ergänzend dem Thema „Verlust des Kindes durch Abtreibung“ widmen. Diese Passagen sind grau gedruckt und können deshalb bei Nichtinteresse leicht übersprungen werden.

Die Kapitel 7 und 8 gehen in einem grundsätzlichen Sinne mit dem Thema Abtreibung um. Sie sind unbedingt lesenswert und wichtig für jeden, der sich damit auseinandersetzt.

EINLEITUNG

Der Geist des Herrn ruht auf mir [...], er hat mich gesandt, zu predigen [...] den Zerschlagenen, dass sie frei sein sollen.

Lukas 4,18 (nach Luther)

Als Pastor - als Hirte für die Seelen - begegnen mir immer wieder Menschen, die miterleben mussten, wie ihr Baby vor oder kurz nach der Geburt starb. Wenn Sie durch diese tiefe Krise gegangen sind, von der ich hier spreche, suchen Sie vielleicht verzweifelt nach etwas, das die Fragen in Ihrem Innern zu beantworten vermag.

Vielleicht gehören Sie auch zu der großen Zahl von Frauen und Männern, die sich auf ein Kind eingestellt hatten und um dieses Kind gebetet hatten - und dann kam dieses Kind tot zur Welt.

Oder Sie gehören zu den Eltern, deren Neugeborenes nur so kurz am Leben war, dass es gar nicht richtig im Leben ankommen konnte - ein Baby, das Stunden, Tage oder wenige Wochen nach der Geburt verstarb. Den Eltern von totgeborenen Kindern und von verstorbenen Säuglingen ist gemeinsam, dass sie

ein Kind bekamen, das sie nicht behalten konnten.

Vielleicht sind Sie auch Eltern eines Kinds, das einer Abtreibung zum Opfer fiel. Sollte das der Fall sein, werden Sie möglicherweise nach diesem Eingriff, der von seinen Befürwortern als schnell und schmerzlos angepriesen wird, großes Leid durchgemacht haben - wie so viele, denen ich begegne. Unzählige Frauen und Männer kommen eher schlecht als recht mit der emotionalen Talfahrt zurecht, die auf die eigentliche Abtreibung folgt. Manche halten ihre Entscheidung im Nachhinein für falsch, manche zerbrechen an der Verunsicherung. Es ist ein Schmerz, der sehr tief geht.

Es mag aber auch sein, dass Sie zu einer letzten Gruppe gehören - zu den Enttäuschten: den Frauen, die sich nach einem Kind gesehnt hatten, doch dann gab es im zweiten, dritten oder vierten Monat der Schwangerschaft Komplikationen und sie erlitten eine Fehlgeburt.

Wenn Sie den schmerzlichen Verlust eines Kindes im Mutterleib oder kurz nach der Geburt erleben mussten, sind Sie wirklich nicht allein. Sie alle - die Eltern eines Neugeborenen, die Mutter eines im Mutterleib verstorbenen Kindes ebenso wie die Leidtragenden einer Abtreibung - sind Eltern, deren Kinder für ein sinnerfülltes Leben geschaffen wurden

und eigentlich noch ein ganzes Leben vor sich gehabt hätten, deren Leben jedoch zu kurz war.

Die guten Pläne des Schöpfers sahen nicht vor, dass diese Kinder durch Krankheit, Tod oder Zerstörung ihr Leben verlieren sollten. Und doch kam es so. Wie bei einem Flugzeug, dessen Abflug plötzlich vorverlegt wird, mussten auch diese Kinder vorzeitig Abschied nehmen. Sie waren bereits weggenommen, ehe wir sie richtig kennenlernen durften - mit ihren Begabungen, ihrem Charakter und ihren Lebenszielen. Ob sie nun aufgrund eines Unglücks so früh gehen mussten oder als Folge einer Vernachlässigung oder Misshandlung des Fötus oder wegen einer Krankheit, Behinderung oder Fehlfunktion - auf einmal waren sie nicht mehr da.

Diejenigen, die auf dem Flughafen des Diesseits zurückbleiben, erleben Schmerz, Zweifel, Bitterkeit und Tränen. Doch ich versichere Ihnen, dass es auch Hoffnung gibt.

Als mir in den vergangenen Jahren immer mehr Menschen begegneten, die ein Kind früh verloren hatten, suchte ich in Gottes Wort nach etwas, das Grund zur *Hoffnung* gibt. Ich wollte Wahrheiten finden, die inmitten all des Schmerzes, der auf einen solchen Verlust des Lebens folgt, heilsam und tröstlich sind. Darum gibt es dieses Buch.

In den folgenden Kapiteln werden Sie biblisch begründete Antworten auf viele Ihrer Fragen finden: Hatte mein Ungeborenes zum Zeitpunkt der Fehlgeburt oder der Abtreibung bereits eine Seele? Und wie steht es mit einem Säugling, der während oder kurz nach der Geburt stirbt? Ist er im Himmel? Und wenn ja, wie ist dieser Mensch dann - wo das Kind doch noch keine eigene Persönlichkeit außerhalb des Mutterleibs entfalten konnte? Werde ich mein Kind einmal wiedersehen? Und woran werde ich mein Kind erkennen, wenn ich ihm schließlich im Himmel begegne?

Dieses Buch soll einen Weg der Hoffnung und Heilung aufzeigen - und zwar nicht durch positives Gerede oder leere Phrasen, sondern auf dem sicheren Fundament der Wahrheit, die wir in Gottes heiligem Wort finden. Das biblische Fundament der Hoffnung und des Trostes ist stark; die Schrift öffnet in der Tat einen Weg aus dem Abgrund der Trauer.

Wenn Sie ein Kind durch eine tragische Abtreibung verloren haben, bietet Ihnen Gottes Wort noch etwas anderes an: Vergebung und Heilung für all die Entscheidungen, die Sie in das Behandlungszimmer des Arztes geführt haben, der die Abtreibung vornahm. Abtreibung ist nicht nur ein schwieriges Thema, sondern auch ein sehr heikles. Und es ist eine Tragödie.

Doch ich will auf den Seiten dieses Buches nicht dieser Tragödie nachgehen oder das menschliche Fehlverhalten herausstellen. Vielmehr möchte ich Ihnen für Ihre Zukunft Trost und Wegweisung bieten.

Es gab eine Zeit, da verhielt ich mich nicht anders als so viele Christen, die den Eltern eines abgetriebenen Kindes bitter, selbstgerecht oder gar verurteilend gegenüberstehen. Ich war nicht nur wütend darüber, dass Leben zerstört wurde, ich fühlte mich auch moralisch überlegen. Dahinter verbarg sich eine hasserfüllte Blindheit, der ich entgegentreten musste, bis ich endlich meine anmaßende und selbstgerechte Haltung ablegen konnte.

In diesem Zustand konnte ich die Angst, den Schmerz, die Verletzungen, das Leiden und die Scham der vielen Menschen, die doch eigentlich etwas ganz anderes von mir brauchten, nicht einmal ansatzweise wahrnehmen. Unsere Gesellschaft hat die Abtreibung derart liberalisiert, dass schlecht informierte und schlecht beratene Menschen nur allzu leicht einwilligen. Doch anschließend leiden diese am Leben gebliebenen Opfer unter der schweren Last der bohrenden Fragen: Was habe ich nur getan? Was wäre wohl aus diesem Kind geworden? War es richtig? War es falsch? Werde ich das je vergessen können? Was wäre gewesen, wenn ich nicht ...?

Meine Begegnungen mit den vielen Frauen und Männern, die unter den Folgen ihrer Entscheidungsfreiheit leiden, haben nichts an meiner Überzeugung geändert, dass Abtreibung falsch ist. Aber sie haben mir aufgezeigt, dass mein oberflächlicher Blickwinkel falsch war. Nun erkenne ich, dass es in diesem Bereich dringend Leben, Licht und Liebe braucht - in einem Bereich unserer Welt, in dem die Wahrheit nicht nur aufleuchtet wie der helle Schein eines Leuchtturms und dabei Gut und Böse unterscheidet, sondern gleichzeitig das Licht der Heilung, der Wärme und der Hoffnung ausstrahlt. Wenn Sie zu den vielen erwachsenen Opfern von Abtreibungen gehören, lesen Sie bitte weiter. Sie werden Vergebung, Heilung und Hoffnung finden.

Ich widme dieses Buch all den Eltern, die sich unter Tränen, Schmerz, Bitterkeit und Zweifeln daran erinnern, wie sie durch Totgeburt, Fehlgeburt, Abtreibung oder Säuglingstod ein Kind verloren haben. Und sollten Sie zu denen gehören, die einen solchen Schmerz, ein solches Versagen oder eine solche Trauer nie erleben mussten, so hoffe ich, dass Ihr Herz weit wird. Möge Gottes Geist uns durch sein Wort verändern, sodass wir all denen mit Verständnis und Mitgefühl begegnen können, die mit zerrissenem Herzen und leeren Armen mitanschauen mussten, wie ein kleiner

Mensch vorzeitig aus dem Leben schied. Kommen Sie mit mir zur Quelle der Wahrheit - zu Gottes Wort. Aus dieser Quelle sprudeln ewige Weisheit, versöhnende Gerechtigkeit und heilsame Hoffnung. Lassen Sie uns nach Antworten suchen, die Gott uns auf eines der schlimmsten Traumata unserer gegenwärtigen Gesellschaft gibt - auf den Schmerz über den viel zu frühen Verlust eines Kindes.



AB WANN IST LEBEN VON BEDEUTUNG?

Gott rechnete offensichtlich bereits vor Jahrhunderten mit unseren Fragen.

Die Bibel stellt nicht nur fest, dass Ihr Kind bereits im Mutterleib als menschliches Wesen existiert hat, sie lehrt uns auch, wie wertvoll, wichtig und vital jedes noch ungeborene Leben ist. David ruft das aus, als er Gott dafür dankt, dass er den Fötus erschafft und beschützt.

Denn du bist's, der meine Nieren (d. h. mein Innerstes) gebildet, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Psalm 139,13 (Menge-Bibel)

Dieser Text bezieht sich unmittelbar auf den innersten Kern unseres Seins - unser „Innernes“. Der hebräische Begriff *kilija* (Nieren) wird hier als Bild für das „Fundament unseres Seins“ benutzt. So wie wir das Herz als Sitz unseres Seins bezeichnen, so benutzten die Hebräer dafür die Nieren (*kilija*). Dass die Schrift diesen Begriff verwendet, um ein Kind im

Mutterleib zu bezeichnen, weist ohne Zweifel darauf hin, dass im Mutterleib nicht nur ein *körperliches* Wesen entsteht, sondern auch ein *geistliches*.

Beachten Sie auch, mit welch schönen Worten Gottes persönliche Fürsorge für jeden einzelnen Fötus beschrieben wird: „**Du hast mich gebildet und geformt**“, verkündet David. Das Verb, das hier verwendet wird, sagt auch aus, dass Gott dem Kind *zur Seite steht* - um ihm zu *helfen* und es von Anbeginn an zu *behüten*.

Die Frage ist, was David damit gemeint haben könnte. Hatte ihm seine Mutter, als er noch ein Kind war, erzählt, dass er in ihrem Mutterleib unter einem besonderen Schutz Gottes gestanden hatte und von Gottes Gnade behütet und erhalten worden war? Wollte David vielleicht ausdrücken, dass er durch Vorsehung bewahrt worden war, oder handelt es sich einfach nur um eine allgemeine Bemerkung darüber, dass Gott sich um die ungeborenen Kinder kümmert? In jedem Fall ist unbestreitbar, dass Gottes persönliche Fürsorge betont wird. Auch Jesus bestätigt Gottes persönlichen Beistand für jeden Menschen ausdrücklich, wenn er erklärt, dass der Schöpfer sich um jeden kleinen Spatz kümmert und umso mehr um jeden einzelnen Menschen, also jeden Erwachsenen und jedes Kind (vgl.

Matthäus 10,31). Psalm 139 birgt also zwei ganz wesentliche Erkenntnisse: **(1) Für Gott ist jedes Leben von Mutterleib an real und ewig. (2) Gott stellt uns das Leben im Mutterleib als etwas Wünschenswertes und Schützenswertes dar.**

Ab wann beginnt das Leben im Mutterleib?

Diese Frage beschäftigt Philosophen und Wissenschaftler bereits seit Jahrhunderten. Der Mensch versucht, den exakten Zeitpunkt festzulegen, an dem das Leben beginnt. In der jüngeren Vergangenheit hat sich diese Debatte auf die Frage konzentriert, in welchem der dreimonatigen Abschnitte der Schwangerschaft das menschliche Leben beginnt.

Es scheint so, als habe Gott diese Fragen bereits vor langer Zeit vorhergesehen, denn es gibt in der Bibel exakte Belege dafür, dass lebensfähiges und sinnerfülltes Leben bereits *in den ersten drei Monaten* im Mutterleib besteht. **Das bedeutet, dass vom Augenblick der Empfängnis an Leben besteht, das volle Gültigkeit und Bedeutung besitzt.**

Natürlich haben auch Biologen treffende physiologische Beweise für die Existenz von Leben in den ersten drei Monaten gefunden.

In der dritten Woche sind bereits verschiedene Gehirnlappen unterscheidbar. In der vierten Woche kann man den Kopf und das Gesicht erkennen. In der fünften und sechsten Woche werden die Augen sichtbar, in den Beinen entstehen Muskeln. In der achten Woche begibt sich der Fötus in die Embryonalstellung und in den darauffolgenden Wochen kann man das Geschlecht des Kindes erkennen. Außerdem kann das Baby nun seinen Kopf bewegen, blinzeln, Grimassen ziehen, eine Faust machen und sogar Schluckauf bekommen. All das geschieht innerhalb der ersten drei Monate im Mutterleib.

So bewegend diese biologischen Anzeichen menschlichen Lebens für die körperliche Ausformung des Kindes auch sind, ich möchte Sie einladen, mit mir zusammen nach biblischen Belegen dafür zu suchen, dass dieses Kind bereits eine geistliche Lebensfähigkeit besitzt. Im Wort Gottes finden wir hierzu eine unmissverständliche Aussage: Mitten in der Bibel wird eine Geschichte wiedergegeben, die uns offenbart, dass ein Baby auch innerhalb der ersten drei Schwangerschaftsmonate ein reales, persönliches und sinnerfülltes Leben besitzt. Diese Geschichte gehört zu den wohl bekanntesten der Welt. Eigentlich soll sie uns etwas über das Geschenk unserer Erlösung vermitteln, doch in ihr verbirgt sich eine

kostbare und grundlegende Erkenntnis über Gottes Geschenk des Lebens an sich.

Maria, die junge Frau aus Nazareth, wurde von einem Engel besucht, der ihr ankündigte, sie solle die Mutter des Messias werden. Wir steigen im ersten Kapitel des Lukasevangeliums in die Geschichte ein, wo es heißt:

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Lukas 1,39-43 (Luther)

Die Worte Elisabeths, der Cousine Marias, sind für die philosophischen Fragen unseres Jahrhunderts erstaunlich relevant. Es scheint, als habe der Heilige Geist bereits Jahrhunderte zuvor diesen Text mit eben dieser Präzision aufgeschrieben. In nur 20 Versen des Lukasevangeliums (Lukas 1,26-56) wird uns ausdrücklich mitgeteilt,

- dass Maria in ihrem Mutterleib ein Kind empfangen hat;
- dass dieses Kind lebt und schon in diesem Augenblick „Herr“ ist – und als Fötus nicht weniger Person ist denn als geborener Mensch; und
- in welcher chronologischen Reihenfolge sich dies alles ereignet hat.

In Vers 36 berichtet der Engel Maria, dass in dem Moment, in dem sie das Kind empfängt, Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger ist. In Vers 56 wird uns gesagt, dass Maria bei Elisabeth bleibt, bis deren Kind zur Welt kommt: „Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate.“ Mit anderen Worten: Als Elisabeth bei der Ankunft Marias vom Heiligen Geist erfüllt wird und die prophetischen Worte ausspricht – das Kind im Leib Marias sei der Herr –, ist Maria selbst erst seit ein paar Tagen schwanger.

Das ist erstaunlich.

Es handelt sich hier um eine prophetische Aussage, ausgesprochen von Menschen, die vor zweitausend Jahren lebten. Diese Aussage ist aber heute genauso relevant ist wie damals. Sagt die Bibel, dass Leben in seinem tiefsten Kern bereits mit dem Augenblick der Empfängnis beginnt?

Auf jeden Fall!

Antwortet sie damit direkt auf unsere Fragen bezüglich des ersten Schwangerschaftsdrittels?

Genau das tut sie!

Interessant ist, dass Gott mit dieser Offenbarung nicht nur unsere Fragen *beantwortet*. Er hat sogar bereits Jahrhunderte zuvor unsere Zweifel und Unsicherheiten vorausgeahnt. Die Detailgenauigkeit, die hier ganz natürlich in den Fluss der Geschichte hineingewoben wird, bringt Gewissheit denen, die Gottes heiliges Wort als Autorität anerkennen: Leben – sinnerfülltes, personales menschliches Leben im tiefsten, alles überdauernden Sinn – besteht vom Augenblick der Empfängnis im Mutterleib an. Uns wird nicht nur gezeigt, dass im ersten Schwangerschaftsdrittels ein realer Körper ausgeformt wird, sondern wir erhalten auch einen schlüssigen Hinweis darauf, dass sich in derselben Zeit ein wirkliches Sein, ein menschliches Wesen bildet. Vom Augenblick der Empfängnis an ist eine bleibende, ewige Seele vorhanden.

Leben mit bleibendem Charakter

Wozu diese biblische Exegese? Ganz einfach: um zu begründen, dass das Kind, welches Sie